



## Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und  
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion

### PRESSEMITTEILUNG

vom 5. Juli 2024

Nachfrage im Bundesverkehrsministerium sorgt für Entspannung

## Haußmann: Keine Pläne für Streckenstreichungen Richtung Ostalb

„Schiebt die Bahn die Ostalb aufs Abstellgleis?“, titelten die Aalener Nachrichten unter Berufung auf einen SPIEGEL-Bericht am 27. Juni. „An den Streichungsplänen ist nichts dran“, gibt Jochen Haußmann, Remstalabgeordneter der FDP im Landtag jetzt Entwarnung. Er beruft sich dabei auf eine Rückmeldung aus dem FDP-geleiteten Bundes-Verkehrsministeriums. „DB-Fernverkehrschef Peterson und DB-Chef Lutz haben beide klargestellt, dass es keine akuten Pläne zur Streichung von Strecken gibt - weder bei denen, über die berichtet wurde noch bei den anderen im Schreiben genannten noch bei anderen, bisher ungenannten Strecken“, zitiert er aus den Informationen, die er vom Bundesverkehrsministerium erhalten hat. Allerdings könne es mittelfristig sein, dass pro Tag weniger Züge auf den Strecken fahren: „Außer Gefahr ist aber auf alle Fälle der IC-Halt in Schorndorf.“

Den Brief, aus dem der SPIEGEL seine Streichungsnachricht schöpfte, gibt es tatsächlich. „Insofern sind es keine FakeNews“, sagt Jochen Haußmann, „aber es gibt Interpretationsspielraum.“ Der SPIEGEL interpretierte ebenso wie die Aalener Nachrichten, es gebe den Plan, ab „dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember die IC-Strecke zwischen Karlsruhe über Stuttgart und Nürnberg nach Leipzig zu streichen. ... Sollten die Pläne so in die Tat umgesetzt werden, wäre das möglicherweise fatal für den Ostalbkreis, da der Zug auch in Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd sowie in Crailsheim hält. Die Region wäre faktisch vom Fernverkehr abgeschnitten“, so die Aalener Nachrichten.

„Davon wäre natürlich auch das Remstal betroffen gewesen, da der Zug ja auch hier durchfährt und in Schorndorf hält“, ordnet Jochen Haußmann ein. Von Streckenstilllegung könne aber keine Rede sein, wurde ihm im Bundesverkehrsministerium aus verlässlicher Quelle versichert: „Es gibt einen grundgesetzlichen Auftrag zur Daseinsvorsorge, dazu gehört auch die Anbindung der Fläche. Allerdings könnte die Einigung der Ministerpräsidenten zur Deckelung der Trassenpreise beim Regionalverkehr dazu führen, dass der Fernverkehr in der Fläche mittelfristig unwirtschaftlich wird. Deswegen muss diese Systematik grundlegend überarbeitet werden, wie das aktuelle Beispiel zeigt. Es kann nicht sein, dass Preissteigerungen bei Bau und Instandhaltung der Schiene nur von einem kleinen Anteil der Nutzer erbracht werden sollen. Es kann auch nicht im Interesse des Staates sein, eigenwirtschaftlichen Fernverkehr zusätzlich gegenüber dem hoch subventionierten Regionalverkehr zu benachteiligen. Ich erwarte von der Landesregierung, dass sie mit Bund und Bahn in Gespräche darüber geht, wie die Anbindung der Fläche an den Fernverkehr dauerhaft sichergestellt werden kann.“

1/2



## Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und  
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion